

Durchführung und Auswertung der damals noch an diesen Inst. üblichen meteorolog. Beobachtungen befaßt. 1852 o. Prof. für Math. am Polytechn. Inst. in Prag und 1863 Dir. der Zentralanstalt für Meteorol. und Erdmagnetismus in Wien, deren Neubau auf der Hohen Warte er 1870–72 zugleich mit einer bedeutenden Vermehrung ihres Personalstandes erreichen konnte. Daneben wirkte er 1870–73 als Referent für höhere techn. Schulen im Unterrichtsmin.; Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. J. hat wohl einige gute astronom. Arbeiten und eine geometr. Untersuchung aus seinen früheren Jahren aufzuweisen, doch liegt seine Bedeutung vor allem auf geophysikal. Gebiet, wo er nicht nur eine ansehnliche wiss. Produktivität entfaltete, sondern ganz besonders auch als Organisator Hervorragendes leistete, indem er die Zentralanstalt für Meteorol. räumlich und personell zeitgemäß ausbaute.

W.: Übersicht der meteorolog. Beobachtungen an der k.k. Sternwarte zu Wien von 1839–45, lithographiert; Elemente des Kometen de Vico, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 1, 1848, S. 393 ff.; Beitrag zur Theorie der krummen Linien, ebenda, Bd. 3, 1849, S. 19 ff.; Resultate 15jähriger, an der k.k. Sternwarte zu Wien angestellter Hygrometerbeobachtungen, in: Annalen der Wr. Sternwarte, Bd. 33, 1849; Beitr. zur Konstruktion selbstregistrierender meteorolog. Apparate, in: Beilage zu Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 5, 1850; Über den täglichen Gang der vorzüglichsten meteorolog. Elemente aus den stündlichen Beobachtungen der Prager Sternwarte abgeleitet, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 2, 1850; Über den jährlichen Gang der Temperatur und des Luftdruckes in Österr. und einigen benachbarten Stationen, ebenda, Bd. 26, 1866; Jbb. der k.k. Central-Anstalt für Meteorol. und Erdmagnetismus, N. F., Bd. 1–7 gem. mit C. Fritsch, Bd. 8–11 gem. mit F. Osnaghi 1864–74 (1866–76); Über die täglichen Änderungen der Temperatur nach den Beobachtungen der meteorolog. Stationen in Österr., in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl., Bd. 27, 1867; Die Temperaturverhältnisse der Jahre 1848–63 an den Stationen des österr. Beobachtungsnetzes, 1869; Anleitung zur Anstellung meteorolog. Beobachtungen, 1869, 2. Aufl. 1876; Psychrometer- tafeln (für das 100teilige Thermometer), 1871, 6. Aufl. 1911; etc.

L.: *Wr.Ztg* vom 20. 10. 1877; *Z. der Österr. Ges. für Meteorol.* 12, 1877, S. 79 (mit *Werkverzeichnis*); *Petermanns Mitt.* 1877, S. 110; *Globus*, Bd. 31, 1877, S. 159; *Almanach Wien*, 1877 (mit *Werkverzeichnis*); *Jahresber. der Böhm. Akad. der Wiss.* 60, 1877; *Poggenpferd* 1, 3; *Wurzbach*; *Otto* 13.

Jelinek Wilhelm, Architekt. * Zboží (Böhmen), 9. 6. 1845; † (?). 1860–62 Schüler des Stadtbaumeisters F. Schmoranz in Chrudim, 1862–69 in Wien prakt. tätig, hospitierte an der Techn. Hochschule in Wien und besuchte die Architektenschule bei Hansen (s.d.). 1869–71 wirkte J. im Baubüro von C. Tietz. Studienreisen führten ihn nach Deutschland und in die

Schweiz, richtunggebend war aber die Reise nach Italien (1872). Seine 1874–84 gem. mit A. Groß errichteten Privat- und Geschäftshäuser versah er mit üppigen, venezian. Vorbildern folgenden Renaissance- und Barockfassaden. Daneben lieferte J. auch kunstgewerbliche Entwürfe wie Leuchter, Blumenständer etc.

W.: „Zum Schlosserjungen“, Wien IV., Margarethenstr. 7, Niederösterr. Escompte-Ges., I., Kärntnerstr. 7; 1882–84; VI., Magdalenenstr. 54, 1889/90; V., Margarethenstr. 41/43, 1891/92; VI., Gumpendorferstr. 15, 1893/94; etc. Weitere Bauten in Triest (Casa Panfili, 1878–81), Graz u. a. Orten; Entwürfe und Preise (für Bürgerspitalsfondsgebäude Laibach, 1896, für Forstverwaltungsgebäude Agram, 1897).

L.: *A. Martinez, Wr. Ateliers*, Bd. 2, 1895; *Der Architekt*, Jg. 1 (Wien), 1895; *P. Kortz, Wien am Anfang des 20. Jh.*, Bd. 2, 1906, S. 356; *Kosel; Thieme-Becker*.

Jel(ł)aćić von Bužim Josef Graf, General und Banus. * Peterwardein (Petrovaradin, Vojvodina, Jugoslawien), 16. 10. 1801; † Agram, 19. 5. 1859. Ältester Sohn des FML Franz Baron v. J. (1746–1810), der wegen der Vertheidigung von Feldkirch gegen die Franzosen (1799) mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet worden war. Früh verwaist, absolvierte er das Theresianum, wo er sich besonders für Geschichte und Sprachen interessierte, wurde 1819 Lt. in einem Dragonerrgt., 1831 Hptm. im Oguliner Grenzrgt. 3, 1837 Mjr. und zum IR. 48 versetzt, 1841 Obstlt. und Kmndt. des 10. Banal-Grenzrgt. Als sich im März 1848 die Stimmung der Kroaten gegen die neue ung. Regierung wandte, verfocht er in zahlreichen feurigen Reden die Rechte der Kroaten. Die Regierung in Wien kam den Wünschen einer Abordnung von 400 kroat. Würdenträgern zuvor: am 23. 3. erhielt der zum GM, 14 Tage später zum FML beförderte und zum Geh. Rat ernannte J. die erneuerte Würde des Banus ohne Zustimmung der ung. Regierung, und bei seiner Installierung am 25. 3. legte er den in der ung. Verfassung vorgesehenen Eid nicht ab. Angesichts der fortdauernden Gärung in Kroatien hatten aber ung. Gegenzüge Erfolg. Vergebens verlangte K. Ferdinand (s.d.) die Absage der eigenmächtigen Einberufung des Landtags auf den 5. 6. durch J. Obwohl seine Vorladung an das Innsbrucker Hoflager scheinbar mit seiner Rechtfertigung endete, erfuhr er auf der Heimreise von zwei auf den 10. 6. datierten, doch erst am 18. 6. von Min.-Präs. Batthyány veröffentlichten kgl. Manifesten, die ihn wegen Unbotmäßigkeit seiner Ämter und Würden ent-